

Japanische Teezeremonie

Unsere monatliche Veranstaltung in Karlsruhe fand, anders als sonst, nicht an einem Samstag und nicht in der Badischen Landesbibliothek, sondern am Sonntag, dem 24. Juni, in einem angemieteten kleinen Saal der Urchristlichen Gemeinde statt. Durch viele Einladungen im Vorfeld (Leaflets, Telefonate, E-Mails etc.) war die Veranstaltung mit Gästen gut besucht.

Um einen Einblick in andere Kulturen und Traditionen zu geben, wählte Rüdiger Gräber als Thema dieses Events "Die japanische Teezeremonie" aus.

Ermöglicht wurde dies durch die Zusage von Yoshiko Arnoldi aus Stuttgart, eine solche Teezeremonie, unterstützt von ihrem Mann Hubert und einer weiteren Japanerin, Yasuko, durchzuführen.

Nach der Begrüßung, den Dankesworten an die Teilnehmer aus Stuttgart und einleitenden Worten durch Rüdiger um 15 Uhr, erklärte Hubert Arnoldi in seinem 20minütigen Referat mehr über den Ursprung und den Sinn der japanischen Teezeremonie.



Rüdiger Gräber



Hubert Arnoldi

Unter anderem erfuhren die Zuhörer mehr über diese jahrhundertealte Tradition, über die wechselseitige Beeinflussung der japanischen, chinesischen und koreanischen Kulturen in der Geschichte und über die Nähe zum Zen.

Die Teezeremonie ist also ein Weg nach innen, d.h. man trennt sich vom Alltäglichen und erfährt Ruhe und Selbstbesinnung, da während der Zeremonie nicht oder kaum gesprochen wird. Auch das japanische Teehaus und eine kleine Zahl von Teilnehmern tragen dazu bei, sich voll auf diese besondere Zeremonie einzulassen.

Welch tiefe Bedeutung die japanische Teezeremonie hat, konnte jeder schon beim Zuschauen erkennen, als Yoshiko, eine ausgebildete Teemeisterin, und Yasuko die einzelnen Schritte durchführten.



Natürlich war diese Zeremonie auf die westlichen Besucher abgestimmt, d.h. statt auf dem Boden zu knien konnten die Teilnehmer auf Stühlen sitzen.

Innere Werte wie Respekt, Demut und Dienst am Nächsten wurden dabei deutlich. Die Nähe zu religiösen Riten und Zeremonien war nicht zu übersehen.



Die meditative Musik im Hintergrund, der geschmückte Raum und die besonderen Utensilien, die für diese Zeremonie benötigt werden, zusammen mit interessiert mitgehenden Zuschauern, sorgten für eine harmonische und friedvolle Atmosphäre im Raum.

Besonderer Grüntee in Pulverform sowie japanische Süßigkeiten aus Klebereis standen für die Zeremonie ausreichend zur Verfügung.





Faszinierend war auch die Erscheinung Yoshikos in ihrem traditionellen Kimono.



Nach der Demonstration der Teezeremonie konnte jeder, der wollte, selbst teilnehmen. Viele nutzten die Gelegenheit und führten mit Yoshiko die Teezeremonie durch.

Danach beantwortete sie auch noch die zahlreichen Fragen der Gäste zum Thema Teezeremonie, japanische Tracht (Kimono) und andere Gepflogenheiten in Japan.

Um ca. 17 Uhr endete die Veranstaltung mit den Abschlussworten Rüdiger Gräbers. Jeder Teilnehmer ging nach Hause mit dem Gefühl der Bereicherung durch einen besonderen Einblick in die Tiefe und Schönheit der japanischen Kultur und ihrer Werte.